

Der ringende Friseur aus Wals

Als Ringer hat Georg Marchl schon viele Erfolge gefeiert. Jetzt beweist der Athlet sein Geschick nicht auf der Matte, sondern im Friseursalon.



Mit 24 Jahren eröffnet Georg Marchl heute, Donnerstag, sein Friseurgeschäft in Wals-Himmelreich.
BILD: SH. ROBERT BAITZER

BARBARA HAIMERL

WALS-SIEZENHEIM. Ein A in Form einer Schere ist das neue Markenzeichen von Georg Marchl aus Wals-Siezenheim. Mit Vollbart und modischem Haarschnitt steht der Spross aus der bekannten Walser Ringerfamilie Marchl in seinem neuen Reich und darf sich an seinem ersten Tag als Chef über ein volles Haus freuen.

Seit Mittwoch führt Marchl in Wals-Himmelreich sein eigenes Friseurgeschäft. Heute, Donnerstag, wird die Eröffnung gefeiert.

„Ich habe meinen Traumjob gefunden“, meint der junge Mann und erklärt, dass es zwischen dem Ringen und dem Friseurberuf viele Parallelen gebe. „Für beides muss man sich ständig weiterbilden und hart arbeiten, um erfolgreich zu sein.“ Wie beim Ringen gehe es beim Haarschneiden um die richtige Technik. Und die beherrscht Marchl. Seit 18 Monaten ist er Trainer bei Wella und schult Friseurinnen und Friseure in ganz Österreich. Im vergangenen Jahr stellte er bei seiner ersten Bühnenshow die Frisurentrends für den Herbst und Winter vor.

Den Salon in Wals hat Marchl von seiner Lehrmeisterin Eva Bacher übernommen, die bis zu ihrer Pensionierung in fünf Jahren im Geschäft bleiben wird. Georg sei ein Lehrling gewesen, wie man ihn sich nur wünschen könne, meint die Friseurin. „Er war immer fleißig und ehrgeizig.“ In seinem letzten Lehrjahr sei er

2011 als einer der zehn besten Salzburger Lehrlinge des Jahres nominiert gewesen.

Vergangene Woche wurden die Geschäftsräume mit tatkräftiger Unterstützung von Marchls Mutter Birgit umgestaltet. Sie ist gelernte Schneiderin und führt in Wals ein Geschäft für Wohnesign und Raumausstattung. Die Sessel im Geschäft hat sie eigenhändig neu bezogen.

Seiner Mutter hat Georg Marchl zu verdanken, dass er den Friseurberuf für sich entdeckt hat. „Sie hat mich auf die Idee gebracht und bei einem Wettkampf

„Der Sport hat mich gelehrt, dass Erfolg nicht vom Himmel fällt.“

Georg Marchl, Friseur

mit meiner späteren Chefin zusammengebracht.“ Sie saß im Publikum. Marchl war damals noch Gymnasiast im SSM in der Akademiestraße. „Ich habe gemerkt, dass ich kein Typ für die Schullaufbahn bin, sondern lieber arbeiten möchte.“ Untertags stand er im Salon, am Abend trainierte er.

Die Unternehmerprüfung und die Lehrabschlussprüfung absolvierte Marchl noch während seiner Zeit beim Bundesheer. Ein Jahr lang war Marchl Profisportler beim Heeressportzentrum in Rif. Er habe sich dann aber entschlossen, in den Beruf zurückzukehren. „Friseur ist das, was

mir am meisten Freude macht.“

Dem A.C. Wals habe er alles zu verdanken, was ihn als Persönlichkeit ausmache, betont Marchl. „Der Sport hat alle meine Eigenschaften geprägt.“ Im Verein habe er gelernt, Ziele zu verfolgen und dafür zu arbeiten. Das Ringen werde immer Teil seines Lebens bleiben, er werde weiterhin trainieren, aber nicht mehr an Wettkämpfen teilnehmen. „Ich mache keine halben Sachen.“

Das Wettkämpfen überlässt Georg junior nun seinen Brüdern Florian und Simon. Um beim Eröffnungsfest dabei sein zu können, hat Florian die Abfahrt zum Trainingslager in Saarbrücken für die Olympiaqualifikation um einen Tag verschoben. Der 16-jährige Simon hat sich vorgenommen, heuer im Juli bei der Europameisterschaft in Stockholm und im Herbst bei der Weltmeisterschaft in Tiflis eine Medaille zu holen. „Bevor Simon gehen konnte, konnte er ringen“, sagt Georg über seinen Bruder.

Seinen größten Erfolg feierte Georg Marchl im Jahr 2012: Er wurde in seiner Klasse Fünfter bei der Juniorenweltmeisterschaft, im selben Jahr wurde er Staatsmeister im Freistil.

Seinen letzten großen Einzelwettkampf bestritt Georg Marchl im vergangenen Juni bei den Europaspielen in Aserbaidschan. Mit seinen Vereinskollegen durfte er 2015 über den 50. Mannschaftsmeistertitel in der Österreichischen Staatsliga jubeln.

Daten & Fakten Ein Walser Ringerclan

Georg Marchl junior (3. v. l.) ist mit dem Ringen aufgewachsen. Sein gleichnamiger Vater (r.) ist eine Ringerlegende und trainiert beim A.C. Wals seit Jahren die Schüler. Er wurde 1982 Juniorenweltmeister und holte 1984 den neunten Platz bei den Olympischen Spielen in Los Angeles. Sein Bruder Anton (l. mit seinem Sohn Anton jun.) ist Obmann des A.C. Wals. Er wurde Olympia-Sechster in Barcelona 1992.

Höchst erfolgreich sind auch Georgs Brüder Florian (2. v. rechts) und Simon (liegend). Das Familienfoto stammt aus dem Dezember 2012.



BILD: SH. ROBERT BAITZER